

Was ist Ethik im Wissensmanagement

Teil 3: Politik und Medien

Zusammenfassung: Dies ist meine persönliche Meinung. Ich biete an, das Projekt „**Pinocchio des Jahres**“ und „**Jedi des Jahres**“ persönlich und ehrenamtlich in der Fachgruppe „Wissensmanagement und Ethik“ oder einer separaten Fachgruppe aufzubauen. Warum? „Don't be evil“ ist der Slogan von Google, „be good“ bedeutet für mich selbst aktiv zu werden. Politik und Medien sind Vorbild für die gesamte Gesellschaft, das öffentliche, berufliche und private Leben. Also ist es logisch und konsequent hier mit Ethik im Wissensmanagement anzusetzen.



Auf der Mitgliederversammlung der GfWM e.V. am 8.Mai 2015 wurde der Vorstand durch das Votum der Mitglieder beauftragt: "**Die Diskussionskultur in der GfWM e.V. – Umgang mit abweichenden Meinungen**" zum Arbeitsthema für Vorstand, Beirat und Regionen zu machen. Da es dazu bisher keine Ergebnisse gibt, hoffe ich als Nebeneffekt dieses Beitrags, diesen Mitgliederauftrag wiederzubeleben.

Vorausgegangen sind diesem 3.Teil der Themenreihe „Was ist Ethik im Wissensmanagement“ in Politik und Medien, **Teil 1 (19.1.2015, Experiment)** und **Teil 2 (27.2.2015, Erklärung des Experiments)**.

Ich hatte in Teil2 ganz konkrete Maßnahmen für die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. vorgeschlagen, die positiven Einfluss auf das ethische Verhalten im Umgang mit Wissen in Politik und Medien nehmen könnten. Nun biete ich konkret an, den Wettbewerb und die Preisverleihung zum „**Pinocchio des Jahres**“ (Details siehe S.5, Teil2) und zum „**Jedi des Jahres**“ (S.6, Teil 2) zu realisieren. Die angestrebten „Pinocchio/Jedi des Monats“ lassen sich nicht gleich zu Anfang realisieren, sondern erst nach einer Aufbauphase von 1-3 Jahren, wenn die teilnehmende Community groß genug geworden ist, dass monatlich regelmäßig mehr als fünf Vorschläge inkl. Diskussion für jede Preiskategorie eingehen.

Zur Erinnerung: Den „Pinocchio des Jahres“ gibt es jeweils für den „unehrlichsten/populistischsten Medienbericht“ und den „unehrlichsten/populistischsten Politikerbeitrag“. Umgekehrt wird mit dem „Jedi des Jahres“ die objektivste und mutigste Berichterstattung (Medien und Journalistenpreis) und die ehrlichste und mutigste Politik (Politikerpreis) geehrt. Details zur Umsetzung des Projektes hatte ich bereits auf S.5 im Teil2 beschrieben.

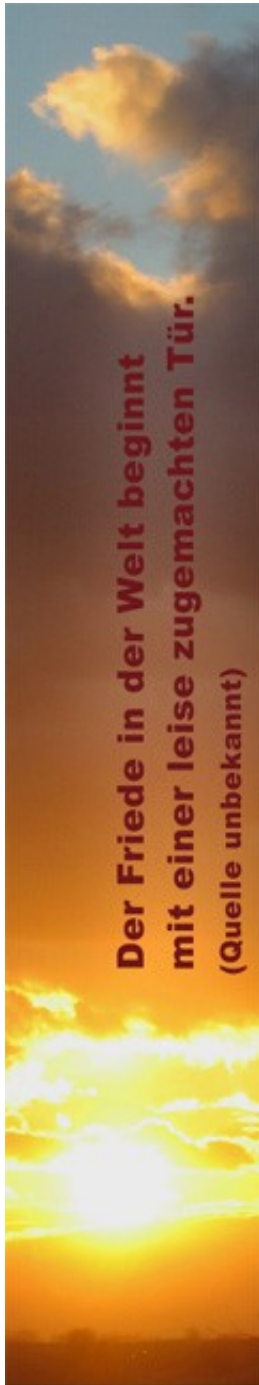
Jedes Mitglied der GfWM kann Beiträge, Medienberichte, Politikeraussagen und Veröffentlichungen aus der deutschen Medien- und Politik-Landschaft vorschlagen und ihren Vorschlag begründen, entweder warum sich ihr Vorschlag für den „Jedi“ oder den „Pinocchio“ empfiehlt. Über die Vorschläge können die Mitglieder der GfWM e.V. über die Kommentarfunktion diskutieren. Einmal

jährlich findet eine Abstimmung statt, welche Beiträge oder Journalisten und Politiker gewinnen, ggf. unter Einbeziehung einer Jury (siehe S. 5 Teil 2). Dieser Meinungsbildungsprozess erfolgt transparent und offen im „Jedi/Pinocchio des Jahres“ – Bereich der GfWM e.V. Website. Jeweils von der Diskussion betroffene Journalistinnen oder Politikerinnen können Stellung nehmen und ihre Sichtweise, als Kommentar in der Diskussion einpflegen lassen (da nur Mitglieder der GfWM Schreibrechte auf der GfWM Site haben).

Warum ich dieses Projekt umsetzen und mich dafür ehrenamtlich einsetzen möchte?

Politik und Medien sind Vorbild für die gesamte Gesellschaft, das öffentliche, berufliche und private Leben. Also ist es logisch und konsequent hier mit Ethik im Wissensmanagement anzusetzen. Bereits auf S.1 von

Teil1 hatte ich meine Erwartungshaltung an ein positives Ethikverständnis im Umgang mit Wissen und Informationen in Politik und Medien beschrieben:



- Informationen sollten unverfälscht und vollständig zur eigenen Meinungsbildung zur Verfügung gestellt werden.
- Journalisten und Medien sollten neutral und umfassend recherchieren und ebenso neutral, ehrlich und frei berichten.
- Politik sollte vorhandene Informationen unter Berücksichtigung aller Tatsachen zu Entscheidungen nutzen, die nach bestem Wissen und Gewissen zum Nutzen der Bevölkerung getroffen werden.
- Vorhandene Informationen sollten genutzt und neue Informationen erschlossen werden, um auch schwierige Situationen mit positiver Intention gewaltfrei und fair zu lösen.
- Politik und Medien sollten ihre Leser und Bürger ernst nehmen und deren eigene Kompetenz anerkennen, mit Informationen kompetent umzugehen.
- Politik und Medien sollten integrieren und verbinden, nicht ausgrenzen und diskriminieren.
- Politik und Medien sollten Fehler erkennen, zugeben und daraus lernen
- Politik und Medien sollten ihre Macht nicht missbrauchen

Bei der Oscarverleihung 2016 erhielt „[Spotlight](#)“ den Oscar „Bester Film“, ein Film basierend auf einer Sternstunde des Journalismus, als ein Journalistenteam des „The Boston Globe“ den sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche in Boston, trotz aller Widerstände und Bedrohungen, aufdeckt. Auf solches positives Verständnis von Journalismus und Medienverantwortung zielt der „Jedi des Jahres“. Unter unseren Politikern fällt mir persönlich als Beispiel für den „Jedi des Jahres“ aktuell nur Hans-Christian Ströbele für sein Lebenswerk ein. Wäre solches Verhalten die Regel, bräuchte es beide Preise nicht.

Leider wird jedoch, wie im Teil1 provozierend geschrieben, die Vorbildfunktion durch Medien und Politik derzeit oft sträflich missbraucht, um vorhandene Informationen bewusst oder unbewusst zu manipulieren, einseitig zu berichten, zu verfälschen, oder zu vertuschen um propagandistische Zwecke zu verfolgen und die Menschen nach eigenen Zielen und Interessen, oder zum eigenen Weltbild zu manipulieren. Menschen mit abweichenden Meinungen, Einstellungen und Interessen werden gezielt bekämpft und diffamiert. Einseitige Ausgrenzung und Sozialromantik sind die Mittel der Wahl, Europa wie wir es kannten zu zerstören. Die Maßstäbe sind

verzerrt. Nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa wird durch diese Fehlentwicklungen gespalten, radikalisiert und in gerader Linie zu Bürgerkrieg oder einer neuen Bartholomäusnacht in den nächsten 3-10 Jahren geführt. Schuld sind hier bei ausgewogener Betrachtung nicht die Rechten, sondern unsere heutigen Politiker und Medien, denn in Syrien ist ja auch Assad und seine Regierung am Bürgerkrieg schuld und nicht die „gemäßigte Opposition“ und ihre Unterstützer in Europa, der Türkei, den USA oder Saudi Arabien.

Schuld an den meisten Kriegen und Tragödien der letzten Jahrzehnte (und nicht nur der) war die Manipulation von Informationen und Wissen. Ein ethischer Umgang mit Wissen und Informationen, nach den anerkannten Grundregeln im Wissensmanagement, so wie sie wohl jedem Unternehmen empfohlen (aber selten eingehalten werden), hätte diese humanen Katastrophen verhindert.

Liest man noch einmal Teil 1, erkennt man sehr gut, dass bereits nach einem Jahr einige der

Voraussagen eingetreten sind. Es lohnt sich also durchaus mit „Wissensmanagement und Ethik“ in Politik und Medien als Gesellschaft für Wissensmanagement einen Puzzlestein zu realisieren, um die derzeitige Eskalationsspirale in Deutschland und in Europa zu unterbrechen. Mein persönlicher Beitrag dazu sind diese Beitragsserie aus bisher 3 Teilen und das Angebot, die beiden Preise (Jedi/Pinocchio des Jahres) zu realisieren. Was ist Euer Beitrag? Einige werden sicher abwiegeln und sagen: „So schlimm ist es doch gar nicht“. Deshalb möchte ich die Antwort „doch“ hier aus meiner Sicht begründen:

Fehlende ausgewogene Berichterstattung

„Auswüchse der linksgrünen Sozialromantik forderten 3 Todesopfer“ wäre für mich eine angemessene und ausgewogene Überschrift in unseren Leitmedien gewesen, um auf die Toten der Aktionen des „Kommandos Norbert Blüm“ hinzuweisen. Das ist zwar sehr populistisch, wäre aber ausgewogen zur sonstigen populistischen Berichterstattung zum Thema Flüchtlinge, Syrien, Russland und Rechtsruck in Deutschland. Diese Organisation mit dem Aufruf zum organisierten Rechtsbruch und zum Aufstand hat immerhin drei Menschenleben gefordert, hat tausende Menschen gefährdet und eine kritische Situation weiter eskaliert. Ursache dieser Rechtsverletzung und Eskalation sind Ansichten, denen eine romantische (utopische) soziale Grundhaltung zugrunde liegt. Es ist typisches Beispiel dafür, wie „eine Kraft, die stets das Gute will, das Böse schafft.“ (frei nach Goethe). Es ist nur eines von derzeit wahrscheinlich tausenden Beispielen des Schemas, dass Menschen, die eigentlich „das Gute“ wollen, „die Katastrophe“ schaffen, einfach, weil sie nicht bereit sind, ihre Handlungen und Einstellungen und insbesondere deren Folgen kritisch zu reflektieren und ggf. ihr Verhalten zu ändern.

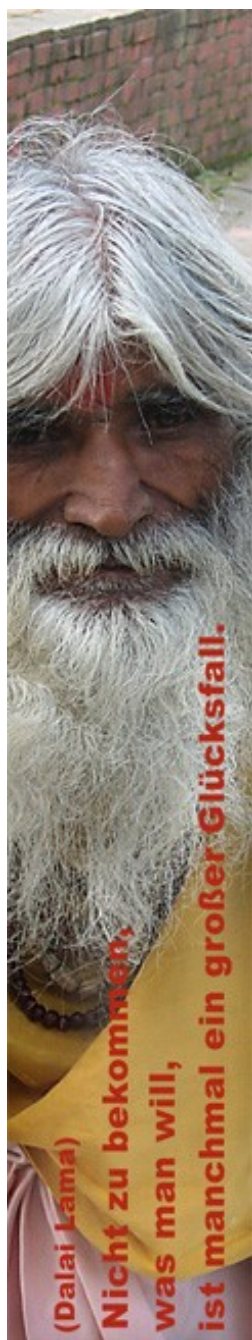
Populismus:

Wie ich bereits mit dem Experiment in Teil1 versuchte zu verdeutlichen, spielen Populismus und die Wortwahl eine große Rolle bei der negativen Manipulation von Menschen. Hierzu möchte ich das Beispiel der „gemäßigten syrischen Opposition“ wählen und dabei sogar den Aspekt, ob dies nicht auch Islamisten sind, komplett außen vor lassen.

Der Krieg in Syrien begann (nach relativ übereinstimmender Berichterstattung) aufgrund der gewaltsamen Auflösung einer Demonstration in Deraa, nachdem Jugendliche „Das Volk will den Sturz des Regimes“ auf eine Wand gesprüht hatten und dafür verhaftet wurden. Die Folge war die Radikalisierung der „gemäßigten syrischen Opposition“, die in der Folge für Zehntausende, wenn nicht über 100.000 tote Syrer verantwortlich wird. Die rechtmäßig gewählte Regierung in Syrien, Russland und noch einige andere „Nichtwestliche Staaten“ bezeichnen diese „gemäßigte syrische Opposition“ als Terroristen. Dieses wird durch unsere Medien und Politik scharf angegriffen und größter Wert auf die Bezeichnung „gemäßigte syrische Opposition“ gelegt. Das ist für mich Populismus und bewusste, zielgerichtete zu verurteilende Manipulation. Für mich sind es eindeutig Terroristen, weil: Zu meinem Geburtstag am 2.Juni 1967 wurde der Student Benno Ohnesorg bei den Studentenprotesten in Deutschland erschossen (evtl. sogar bewusst hingerichtet). Dies war die Geburtsstunde der Roten Armee Fraktion (RAF), bzw. der „Bewegung 2. Juni“. Dies führte in Deutschland zur „Rasterfahndung“, den speziellen „Anti-Terror-Gesetzen“ und damit zu einer Einschränkung der Persönlichkeitsrechte aller Bundesbürger. Es gab bis heute NIE Zweifel daran, oder eine andere Berichterstattung als die, dass dies Terroristen sind. Insgesamt wird die RAF bis heute für 34 Morde verantwortlich gemacht, wobei im Gegenzug 27 RAF Mitglieder ums Leben kamen. Als Reaktion auf die RAF und ihre Unterstützer ist die Bundesrepublik die freiheitliche soziale Demokratie geworden, wie wir sie bis ca. 1995 kannten und die sie vor dem 2.Juni 1967 nicht war. Die 34 Morde und 27 RAF Opfer haben letztendlich, wenn man ehrlich wäre, das Land sehr positiv verändert. Aus Sicht der



politischen Ziele der RAF waren die Opfer nicht zufällige Unschuldige, sondern gezielt ausgewählt, mit sehr wenigen „Kollateralschäden“. Trotzdem sind es Morde und die Täter meiner Meinung nach zu recht als Mörder und Terroristen verurteilt. Das war ihr Risiko und ihre Entscheidung, die sie bewusst eingegangen sind.



Die „gemäßigte syrische Opposition“ ist unter sehr vergleichbaren Umständen entstanden. Sie hat vielleicht nur knapp unter 100.000 Menschen umgebracht, meistens Unschuldige, in keinem wirklichen Bezug zu den politischen Zielen. Für mich stellt sich hier die Frage, ob die Bezeichnung „Terroristen“ für diese Verbrechen überhaupt noch ausreicht. Jetzt den verbliebenen syrischen Staat (immerhin eine ziemlich demokratisch gewählte Regierung) und seine Verbündeten für die Bezeichnung Terroristen zu kritisieren und selbst von „gemäßigter syrischer Opposition“ zu sprechen und zu schreiben, ist eine Legitimation und aktive Unterstützung von Terrorismus in meinen Augen. Journalismus, der von „gemäßigter syrischer Opposition“ schreibt, ist für mich kein Journalismus, sondern Propaganda.

Assad und Russland setzen sich mit diesen Terroristen (die mehr als tausendfach schlimmer sind als die RAF) an den Verhandlungstisch. Es wäre nicht einmal vergleichbar, wenn sich unsere Regierung damals mit den Vertretern der RAF zu Verhandlungen an einen Tisch gesetzt hätte, da diese sehr viel gemäßigter waren, als diese „gemäßigte syrische Opposition“. Trotzdem sind für unsere Medien und Politiker ausschließlich Assad und Russland die Bösen und die Terroristen die Guten. Kein weiterer Kommentar dazu.

Einseitige Berichterstattung und bewusste Manipulation

Nach 5 Jahren eines immer schlimmer werdenden Bürgerkriegs in Syrien, der dem Land durch externe Kräfte inklusive Deutschlands aufgedrängt wurde, um geostrategische und wirtschaftliche Ziele zu erreichen, führt die militärische Unterstützung Russlands nach 167 Tagen zu einem Waffenstillstand und zu Verhandlungen zwischen der gewählten rechtmäßigen syrischen Regierung und den Terroristen. Es besteht die Chance auf Frieden. Russland, welches 100% völkerrechtskonform dem Hilfesuchen einer rechtmäßig gewählten Regierung nachgekommen ist, beginnt nach 167 Tagen den größten Teil seiner Truppen wieder zurückzuziehen. Dies sind Ergebnisse, von denen die USA, die NATO und die gesamte westliche Welt seit dem Ende des zweiten Weltkriegs nur träumen, nicht nur im Irak, Afghanistan oder Libyen. Sieht man sich die Berichterstattung auf allen deutschen Leitmedien dazu an, fällt folgendes auf. Waffenstillstand wird angekündigt => es wird bösartigst gegen Assad und Russland gehetzt, dass dies nur eine Finte ist und ausführlich begründet, warum dies bei solchen Kriegsverbrechern (gemeint ist die gewählte Regierung und Russland, nicht die Terroristen) nur so sein kann. Der

Waffenstillstand scheint zu halten => es wird sehr still, die Medien steigen kurzfristig auf das Doping in Russland um, weil es Doping im Sport natürlich nur in Russland gibt. Die syrische Regierung beginnt mit den Terroristen in Genf zu verhandeln, Russland beginnt seine Truppen aus Syrien abzuziehen => Die Medien beginnen wieder vereint gegen Russland und die syrische Regierung zu hetzen, indem sie jede Kriegszerstörung und jedes Elend in Syrien dem russischen und syrischen Militäreinsatz anlasten, teilweise bewusst mit Falschinformationen und falschen Bildern. Dazu ein ganz konkretes Beispiel (Stand 15.3.2016): In [Spiegel Online \(SPON\) erschien am 15.3.2016 ein Artikel zu „Vier Jahre Krieg in Syrien: Es begann mit einem Kinderstreich“](#). In diesem Artikel wird folgendes Bild verwendet und darauf Bezug genommen:



REUTERS/ UNRWA

Warten auf Essen: 2014 durfte erstmals seit Langem ein Uno-Hilfskonvoi in den Stadtteil Jarmuk von Damaskus. Er wird von Syriens Militär belagert.

Der folgende Kommentar zu diesem Bild, veranschaulicht, warum ich den Preis für den „Pinocchio des Jahres“ für einen richtigen und wichtigen Beitrag halte, die Spaltung Deutschlands evtl. doch noch rechtzeitig wieder zu reduzieren:

2. Falsche Illustrierung

Timno 15.03.2015

Gerade bei einem so wichtigen Thema ist es sehr bedauerlich, wenn falsche Bilder zur Illustration genutzt werden. Insb. das 2. mit dem Untertitel "Warten auf Essen..." ist falsch. Es wurde von den Palästinensern vor einigen Jahren vorsätzlich produziert und missbräuchlich als Propaganda verwendet. Später wurde es als Fake entlarvt. Nun taucht es hier in wieder in einem neuen Zusammenhang auf. Man erkennt dies zB auch an der Bildquelle UNRWA. An die Redaktion: Bitte entfernt dieses Bild aus diesem Artikel, dies geht nicht mit seriöser Berichterstattung überein!

Zumindest bis zum 16.3.2016 10:00 Uhr wurde das Bild nicht aus dem Artikel entfernt. Mit solch einem Beispiel ist SPON natürlich noch lange keine „Lügenpresse“. Auch finde ich bei den Fakten zur Flüchtlingspolitik auf SPON nicht mehr die lange als Tatsache dargestellte Behauptung, dass es keine Bevorzugung von Flüchtlingen gäbe. Auch nachdem ich z.B. ein konkretes Beispiel für diese Lüge an die SPON Redaktion schickte, stand diese falsche Behauptung noch einige Tage online. Inzwischen ist sie begrüßenswerter weise verschwunden.

Verlorenes Vertrauen zurückgewinnen ist viel schwieriger, als Vertrauen zu gewinnen

Ich hatte in Teil 1 vor über einem Jahr auf die Folgen hingewiesen, welche eine Ausgrenzung von damals ca. 90-95 % Nicht-Rechten bei der PEGIDA Demonstration am 15.12.2014 (die einzige bei der ich teilgenommen habe) mit sich bringt und wie durch das Stigmatisieren einer Veranstaltung, eine sich selbsterfüllende Prophezeiung entstehen kann. Leider ist dies eingetroffen, mit der Folge, dass sich inzwischen per Wahl nachgewiesen, in einem ganzen Bundesland mehr als 25% der Menschen von den etablierten Parteien abwenden, es in manchen Städten bereits über 40% sind und die deutsche Gesellschaft tief gespalten ist. Die GfWM e.V. hat damals die Gelegenheit vertan, vorgeschlagene Maßnahmen umzusetzen, die dieser Spaltung entgegen gewirkt hätten. Somit hat sich gerade die Gesellschaft für Wissensmanagement an Spaltung und Ausgrenzung in Deutschland mit schuldig gemacht. Jedem Wissensmanager sollte klar sein, dass Ausgrenzung, Unterdrückung von Minderheiten-Meinungen, Arroganz und Überheblichkeit kein ethisch positiver Umgang mit Wissen sind und negative Folgen hat. Wir haben es trotzdem getan.

Wenn wir uns unsere eigenen Erfahrungen in den bisherigen Beziehungen zu anderen Menschen vorstellen, können wir sicher nachvollziehen, dass es viel schwerer ist, wieder eine Beziehung zu einer Person aufzubauen, der wir vertraut haben und die dieses Vertrauen abgrundtief enttäuscht hat.

Teilweise ist dies überhaupt nicht mehr möglich. Wie ist das mit Politik und Medien?



Einige von Euch waren sicher innerlich mit Freude am Sachsen-Bashing der letzten Wochen dabei, ohne sich im geringsten mit den Tatsachen und Ursachen zu beschäftigen, weil: „Ihr seid moralisch haushoch den Sachsen überlegen.“ Wahrscheinlich hattet Ihr dabei den „Sachsen“ im Sinn und nicht individuell differenzierte Personen und Gesichter, wie Ihr es von „den Sachsen“ gegenüber „den Flüchtlingen“ erwartet. Ihr, die Ihr so gedacht und empfunden habt, seid sicher nicht ernsthaft auf die Idee gekommen, dass Ihr Grund und Ursache der Protestaktionen, z.B. in Clausnitz oder Bautzen sein könntet? Seid Ihr aber, zu einem nicht unwesentlichen Teil! Ihr habt Clausnitzer und Bautzner diskriminiert, über die Medienberichterstattungen, die Bundespolitik, mit Eurer Unehrlichkeit, Eurer Überheblichkeit und Arroganz, Eurer Besserwisserei und Eurer linksgrünen Sozialromantik, die so gar nicht zur Lebensrealität dieser Menschen passt. Noch ist die Ausgrenzung nicht so groß, dass wir eine „gemäßigte deutsche Opposition“ haben. Aber wenn es so weiter geht, wird sie kommen.

So hart es klingen mag, nach meiner Meinung ist diese „Sozialromantik“, ihre Arroganz und Ignoranz einer der wichtigsten Gründe, warum bereits ca. jeder fünfte Ostdeutsche für die etablierten Parteien verloren ist. Seid ernsthaft froh, dass die AfD sich bisher in weitgehend demokratischem Umfeld bewegt. Auch hier ist zukünftig eine selbsterfüllende Prophezeiung möglich. Ihr könnt diese 20-25% Ostdeutsche weiterhin ignorieren und Euch damit an den zukünftigen Entwicklungen mit schuldig machen, oder beginnen Eure andersdenkenden, anders sozialisierten Mitbürger als Menschen wahrzunehmen, die sich durchaus berechnete und auch richtige Gedanken machen. Es gibt übrigens einige interessante Arbeiten, die sich mit der Frage beschäftigen, warum wir die Toleranz, die wir für optisch anders aussehende Ausländer fordern, unseren eigenen Landsleuten oder uns optisch ähnlich sehenden Ausländern nicht entgegen bringen. Gilt das auch für Dich?

In Zeiten der weiter schwelenden Bankenkrise, der ungelöst weiter aufklaffenden Schere zwischen Arm und Reich, der Eurokrise, der nun existierenden Spaltung der Gesellschaft und der ungelösten Flüchtlingskrise ist es natürlich realitätsnah, wenn etablierte Parteien und Medien philosophieren, dass sich das Problem AfD bald von selbst erledigt. Wir sollten alle hoffen, dass

das nicht der Fall ist, denn in den nächsten Jahren bekommen diese zu Recht enttäuschten Menschen das Vertrauen zu den etablierten Parteien und Leitmedien nicht zurück. Was sie also dann statt der AfD wählen oder tun, sollten wir nicht unbedingt erfahren wollen.

Die einzige langfristige Chance ist, Vertrauen durch Wahrheit und einen offenen und ehrlichen Umgang mit Wissen und Informationen wieder aufzubauen. Dazu gehört eine offene und ehrliche Diskussionskultur. Selbst die schlimmsten Worte sind viel besser als eine „gemäßigte deutsche Opposition“! Positive und negative Beispiele auf diesem Weg auszuzeichnen und damit einen objektiven und ehrlichen Umgang mit Wissen zu fördern, ist Ziel des „**Jedi/Pinocchio des Jahres**“.

Zum möglichen „Jedi des Jahres“ 2016?

Was sind mutige journalistische und politische Themen, die für mich einen „Jedi des Jahres“ verdienen könnten? Wohl vor allem Themen, die die Balance in der einseitigen Berichterstattung und politischen Diskussion der letzten Jahre wieder etwas ausgleichen. Wohl alles, was am aktuellen Hauptthema „Flüchtlinge und Integration“ positiv ist, wurde in den letzten 1,5 Jahren ausführlichst berichtet. Die bisher fehlenden kritischen Berichte führen nun leider zu einem geballten Nachholbedarf zum teilweisen Ausgleich der bisherigen Einseitigkeit.

Es ist bekannt, dass sich wohl jede Statistik so gestalten lässt, dass sie der gewünschten Aussage

entspricht. Ein Beispiel: Wenn ich die Kriminalitätsrate, junger deutscher männlicher Analphabeten ohne Hauptschulabschluss mit der Kriminalitätsrate unter allen Flüchtlingen vergleiche, stimmt es bestimmt, dass die der Deutschen genauso hoch ist. Solche Vergleiche sind in höchstem Maß unseriös und eine unethische Manipulation der Information/des Wissens. Ein Jedi-Thema könnte z.B. ein Bericht zur Kriminalität unter Flüchtlingen und Migranten der letzten 10 Jahre sein, wahr, objektiv und ehrlich, auch wenn es Sozialromantikern weh tut.

Zum Bürgertreff in der Chemnitzer Stadthalle gab die Vertreterin des sächsischen Polizeipräsidiums z.B. auf konkrete Nachfrage die Auskunft, dass von mehr als 46.000 Flüchtlingen bisher nur 4.700 kriminell aufgefallen sind. Das Problem wäre nur, dass sehr viele davon Vielfachtäter sind. Wie oft diese im Monat durchschnittlich aufgegriffen werden, wurde nicht erwähnt. Auf der einen Seite heißt dies, dass 90% der Flüchtlinge und alle sonstigen ehrlichen und integrierten Migranten/Ausländer unter diesen „schwarzen Schafen“ leiden. Andererseits sind ca. 10% Mehrfachtäter unter Flüchtlingen, die noch nicht lange genug hier sind, um wirklich frustriert zu sein, ein sehr hoher Wert. Es wurde auch in letzter Zeit vorsichtig erwähnt, dass diese Problemgruppe unsere demokratische Gesetzgebung als ein Versagen des Staates und als Einladung ansieht, weiter zu machen. Die Sozialromantik wird nun nicht müde, zu behaupten, ein unterschiedliches Strafmaß für eine bekannte Risikogruppe ist aus Gleichbehandlungsgesichtspunkten keinesfalls grundgesetzkonform und unmöglich. Gleichbehandlung ist also alternativlos. Wieso ist nun ein Führerschein auf Probe (deutlich härtere Strafen für gleiche Vergehen) grundgesetzkonform und für die Risikogruppe „Migranten/Flüchtlinge in den ersten 36 Monaten in Deutschland“ nicht? Könnte es nicht sogar bei der Integration helfen, das Gefühl, dass der Staat nicht versagt, sondern dass es zumindest ähnliche Strafen für Diebstahl, Raub, sexuelle Belästigung und Körperverletzung gibt, wie in ihren Heimatländern?

Politiker reden über Prozentzahlen von Syrern unter den Flüchtlingen. Nun entsteht das Gefühl, Syrien hat seit 6 Monaten plötzlich mehr Einwohner als China, weil jeder Flüchtling plötzlich Syrer ist. Wie ist sichergestellt, dass die Syrer-Zahlen, die uns Politiker mitteilen auch wirklich Syrer sind? Natürlich werden auch in den Maghreb – Staaten Menschen verfolgt und mit dem Tod bedroht. Bedroht sind jedoch auch Menschen, die in ihren Herkunftsländern schon so oft kriminell aufgefallen sind, dass sie bei der nächsten Festnahme ernsthaft bedroht sind und sich mit der Flucht nach Europa retten können. Eine fundierte ehrliche Recherche, wie groß dieses Problem ist, wäre ein wirklich spannendes journalistisches Thema. Die Medien haben intensiv darüber berichtet, dass mit den Siegen der syrischen Armee mit Unterstützung Russlands die Zahl der Flüchtlinge in den letzten Wochen noch einmal stark angestiegen ist. Da liegt natürlich die Frage auf der Hand, wer sind die Menschen, die vor dem Frieden fliehen? Wie viele davon sind „gemäßigte syrische Opposition“, deren Nachbarn wissen, wie viele Menschen sie in den letzten Jahren ermordet haben und die natürlich nun in einem friedlichen Land um ihr Leben fürchten müssen? Oder die Frage anders gestellt: Wie vielen Terroristen möchten wir hier in Deutschland Asyl gewähren? Politisch verfolgt und mit dem Leben bedroht sind diese ganz sicher, also auf jeden Fall asylberechtigt, so als „gemäßigte Oppositionelle“. Wieso haben unsere Sozialromantiker recht und das restliche Europa liegt mit seiner Risikoabschätzung hinsichtlich der derzeitigen Völkerwanderung verkehrt? Ist nicht die Politik, eine europäische Lösung anzustreben und eine Obergrenze für Flüchtlinge in Deutschland abzulehnen, verabscheuungswürdig, wenn die europäische Lösung die ist, dass gar kein Flüchtling mehr bis zur deutschen Grenze gelangt, auch nicht die, die wirklich Asyl benötigen und die jetzt an der mazedonischen Grenze sterben, nur weil Sozialromantiker in Deutschland in 2015 kein sinnvolles Maß gefunden haben, indem erst jeder Kriminelle rein gelassen wurde und jetzt alle notleidenden und wirklich bedürftigen Asylberechtigten gleich mit aussperrt werden? Ist sich die „Hurra“-Fraktion bewusst, dass ihre Willkommensfotos letztlich zu einer Asylpolitik in Deutschland und Europa beigetragen hat, die



**There is not enough darkness in the whole world
to extinguish the light of a small candle.
(William Shakespeare)**

jetzt viel härter ist, als was 90-95% der verachteten Pegida-Demonstranten im Dezember 2014 je gefordert oder gewollt haben? Warum ist die Türkei für Kurden ein sicheres Herkunftsland?



Für Rot-Grün war Sozialisierung immer ein sehr wichtiges Thema. Wenn schon die Integration von Ost- und Westdeutschen aufgrund ihrer unterschiedlichen Sozialisierung in 25 Jahren nicht sonderlich gut gelungen ist, wie funktioniert dies dann realistisch mit einer großen Masse von 20-40 jährigen, strenggläubigen, bildungsfernen, männlichen Moslems die traumatisiert aus Religionskriegen nach Deutschland kommen?

Welche Risikobereiche gibt es deutschlandweit, bei denen es in den letzten Monaten zu ähnlichen Sondermaßnahmen und Problemen, z.B. in öffentlichen Bädern, Saunen, Clubs, Stadtzentren gekommen ist, wie bei „[Nach sexueller Nötigung: Bad sperrt Rutsche zeitweise für Männer](#)“. Wie sehr sind die weiblichen Besucherzahlen in Bädern oder an anderen öffentlichen Orten bereits in den letzten 6 Monaten zurückgegangen?

Wieso sind Sachsen, in deren Städten zahlreiche Einwanderer aus Osteuropa, den früheren Sowjetrepubliken, aus Vietnam, Kuba, Lateinamerika und teilweise Afrika nur deshalb nicht mehr in der Statistik auftauchen, weil die meisten davon inzwischen eingebürgert (Deutsche) sind, nicht berechtigt, Bedenken wegen moslemischer Migranten zu haben? Gilt als sinnvolle Begründung, dass sie nicht mitreden dürfen, weil bei ihnen die Zahl der nichtintegrierten Migranten noch niedriger ist als in den „No go“ Gebieten der alten Bundesländer mit ihren Parallelgesellschaften? Könnte nicht vielmehr der Westen aus den erfolgreichen Integrationserfahrung im Osten lernen? Muss sich tatsächlich erst ein eigenes Fukushima oder Tschernobyl im eigenen Bundesland befinden, ehe die Menschen für den Atomausstieg sein dürfen? Müssen Bundesländer, deren Bevölkerung mehrheitlich gegen die ganzen kriegesischen Einmischungen des Westens (Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien) waren, nun genauso viele Folgeschäden dieses politischen Fehlverhaltens aufnehmen, nachdem ihnen mit den Russlandsanktionen schon ein großer Teil der wirtschaftlichen Basis und der historischen Wirtschaftsbeziehungen genommen wurden? Dies sind ein paar der großen weißen Flecken der letzten 1 ½ Jahre Berichtstattung zum Thema „Flüchtlinge“.

Persönliches Fazit:

In meinem Haus gehen viele Menschen ein und aus und die überwiegende Anzahl (deutlich mehr als 50%) davon hat einen Migrationshintergrund. Ich bin durchaus längere Zeit in sehr vielen Ländern der Welt gewesen, auch recht eng an den Menschen. Darunter waren auch einige moslemische Länder, auch aus den jetzigen Flüchtlingsstaaten. Die Art und Weise, wie in den letzten beiden Jahren mit sehr berechtigten Kritiken an der derzeitigen Flüchtlingspolitik umgegangen wurde, ist für mich der absehbare und logische Weg zu einer „gemäßigten deutschen Opposition“. Ursache und verantwortlich sind für mich wesentlich die „Sozialromantiker“ und deren Arroganz in Medien und Politik. Diesen Irrflug schnellstmöglich in realistische Bahnen zu lenken und die diskriminierten deutschen Bevölkerungsgruppen wieder abzuholen, ist für mich persönlich der erste Schritt, bevor der bereits verursachte Schaden Schritt für Schritt und langfristig wieder behoben werden kann.

Der „Pinocchio/Jedi des Jahres“ sind extra so angelegt, dass jedes GfWM - Mitglied die gleichen Rechte auf Vorschläge, die Diskussion und die Entscheidung hat. Das Hauptziel ist: Es entsteht eine Diskussion und „Crowd – Bewertung“ zum ethischen Umgang mit Informationen und Wissen in Medien und Politik, direkt an konkreten Beispielen. Das finde ich eine echte Positionierung der GfWM mit positivem Potential für Deutschland und zum ethischen Umgang mit Wissen.

Be Good
Dirk Liesch

